



Fotos (2): FVA

© FVA Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

2006/03/09 20:14

denen Rissen handelte es sich um Rehwild, einmal konnte eine Gams und einmal ein Muffellamm nachgewiesen werden. Es ergibt sich somit zwischen Ende März und Ende September 2016 eine Gesamtanzahl von 47 bestätigten Rissen. Nutztiere wurden von „Tello“ nicht erbeutet.

Abbildung 2 ist zu entnehmen, dass 42% der aufgefundenen Tiere den Altersklassen „Kitz“ oder „Schmalreh/Jährlingsbock“ zugeordnet werden konnten. Das Geschlechterverhältnis der gefundenen Tiere ist Abbildung 3 zu entnehmen. Aufgrund der bewusst späten Geländecontrollen waren sowohl Alter wie Geschlecht nicht immer zu bestimmen.

Alles in Allem hat „Tello“ im Zeitraum von knapp sechs Monaten 1,7 Stück

Risskontrollen im Gelände

Was fressen die Luchse im Ländle?

Welchen Einfluss hat der Luchs auf Wildtierpopulationen? Welche Arten sind die bevorzugte Beute? Welches Alter haben die gerissenen Stücke und wie steht es um das Geschlecht? Tello gibt Antworten zu seinem Speiseplan.

1. Luchs an gerissener Gams. Die Großkatze kehrt meist mehrfach zu den Stücken zurück. Die Chance für Bilder mit einer Fotofalle

2. Typisch für Luchsrisse sind Bissspuren an der Kehle, Kratzspuren an Rücken und Keulen sowie Blutergüsse unter der Decke

Risskontrollen im Gelände

Während der sechs Monate, die „Tello“ Daten gesendet hatte, wurden insgesamt 65 Peilpunkthäufungen, sogenannte „Cluster“ vom Monitoring-Team der FVA, den Wildtierbeauftragten oder den örtlichen JagdpächterInnen kontrolliert. Es wurde jeweils untersucht, ob das Cluster durch einen Riss oder durch eine Lagerstätte entstanden war. Das Gesamtergebnis der Clusterkontrollen bei Luchs „Tello“ zeigt Abbildung 1. Insgesamt wurden 40 Risse dort gefunden, wo es die Telemetriedaten vermuten ließen. Neben diesen Rissen gab es sieben weitere Risse an anderen Stellen, die uns von Jagdpächterinnen und Jagdpächtern gemeldet wurden. Bei fast allen gefun-



Wenn Sie einen Riss finden,

der auf Luchs hindeutet, bitten wir darum, diesen schnellstmöglich zu melden. Machen Sie in einem solchen Fall möglichst aussagekräftige Fotos von dem Riss und lassen Sie ihn ansonsten unberührt. Sie erreichen das Team der FVA, auch wenn Sie Nachweise anderer Art haben, jederzeit unter der Telefonnummer 01 73/604 11 17.

Schalenwild pro Woche erbeutet, die sich auf eine Gesamtfläche von 350–400 km² verteilen. Eine Auswertung über das Jahr gesehen ist aufgrund des vorzeitigen Verlustes des Halsbandes nicht möglich.

Die durchschnittliche Rissfrequenz bei Luchsen im Schweizer Jura und den Alpen liegt bei ca. einem adulten Reh pro Woche, die sich bei Kudern auf eine Fläche von durchschnittlich 170 km² verteilen. Auch der in Baden-Württemberg über ein Jahr besenderte Luchs „Friedl“ hatte im Schnitt ein Reh pro Woche erbeutet. Im Vergleich dazu hat „Tello“ in den Sommermonaten eine deutlich höhere Rissfrequenz gezeigt. Daher sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass die räumlich relativ begrenzte und intensive Nutzung durch Luchs „Tello“ aller Erfahrungen nach ein zeitlich begrenztes Phänomen ist bzw. war.

Diskussionen

Einige Jagdreviere in der Region waren von mehreren Rissen betroffen, die von „Tello“ teilweise auch innerhalb kurzer Zeit erbeutet und nur wenig genutzt wurden. Dieses Verhalten wird bei Luchsen nur sehr selten beobachtet und gab bei einigen betroffenen Jägerinnen und Jägern Anlass zur Diskussion über den Einfluss des Luchses auf den Wildbestand und die Jagdstrecken.

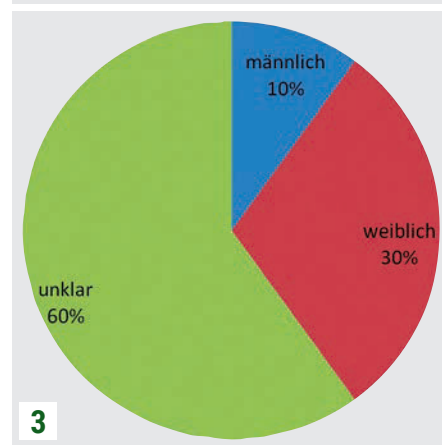
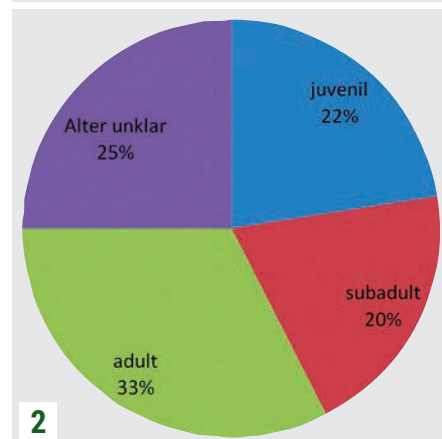
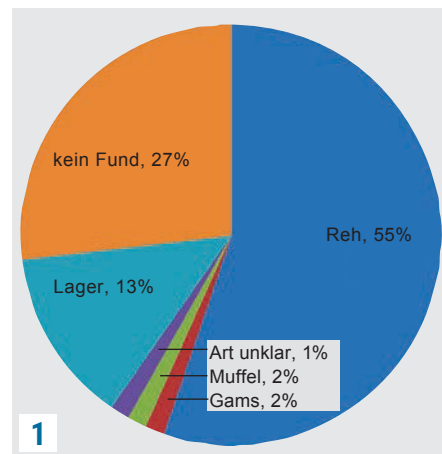
Neben diesen Sorgen wurden bei einer Hegeringversammlung zum Luchs auch Beobachtungen wie verändertes Rehverhalten diskutiert und Vorschläge aus den Reihen der Jägerschaft wie Ruhezone für Luchs und Wild und Ausgleich für betroffene Jagdreviere vorgetragen. Der LJV setzt sich für Vorteile von betroffe-

nen Revieren ein, wenngleich es auch keine Prämie für gerissenes Wild geben kann.

Um verstärkte Anstrengungen im Luchsmonitoring zu fördern, könnten in betroffenen Revieren Monitoringmaßnahmen gefördert werden. Verzögerungen bei der Meldeprämie für Luchsrisse des LJV sind für 2016 aufgearbeitet, so dass im neuen Jahr wieder aktueller reagiert werden kann. Um die umfangreiche Recherche der notwendigen Daten zu verkürzen, steht nun ein Datenblatt zum Ausfüllen zur Verfügung. 2016 fielen insgesamt 20 Meldeprämien für Risse verschiedener Luchse in Baden-Württemberg an. Damit hat die Jägerschaft sehr wichtige Daten zum Luchsmonitoring beisteuern können, die durch zahlreiche Meldungen von wichtigen Fotofallenbildern ergänzt wurden.

Klaus Lachenmaier/FVA

1. 65 Häufungen der Peildaten wurden kontrolliert: Der Luchs riss fast ausschließlich Rehe. Bei Gamsvorkommen gehört auch diese Art ins Beutespektrum
2. Altersverteilung der im Zeitraum von sechs Monaten gefundenen Risse (N=47). 42 % der Beute waren Kitze, Jährlingsböcke und Schmalrehe
3. Das Geschlechterverhältnis ist 1 zu 3. Dies könnte an mehr weiblichem Wild oder größerer Gegenwehr der männlichen Stücke liegen



megra
Metzgergenossenschaft Ravensburg e.G.

Lebensmittelhygiene
Betriebsausstattungen
Maschinen und Geräte
Servicewerkstatt
Schutzbekleidung
Verpackungen
Lebensmittelhilfsstoffe

www.megra.biz

megra Metzgergenossenschaft Ravensburg eG, Metzgerstraße 26, 88212 Ravensburg
Besuchen Sie uns auf der Messe **Jagd und Fischerei** in Ulm 10.–12.02.2017